



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche

Bezirk Nürnberg

Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

# Gemeindebrief

Juni – Juli 2019



*Happy Birthday  
Kirche!*

# Andacht

Happy Birthday liebe Kirche!

Pfingsten wird gerne der Geburtstag der Kirche genannt. Deshalb haben wir in diesem Gemeindebrief auch das Thema: Was wünsche ich dir, liebe Kirche. Denn zum Geburtstag gehören sie dazu: die vielen guten Geburtstagswünsche.

Wie schön, wenn uns zum Geburtstag gratuliert wird und damit gezeigt wird: Wir denken an dich und wir wünschen dir nur das Beste.

Ich musste jedes Jahr schmunzeln, wenn ein bestimmter Mann in einer meiner letzten Gemeinden mir jedes Jahr wieder an meinem Geburtstag sagte: Ich wünsche dir auch nichts Schlechtes! Eine ganz besondere Form zu gratulieren.

Wenn wir also den Geburtstag der Kirche feiern, was wünsche wir ihr zu diesem Fest?

Ich wünsche meiner Kirche, dass sie von Gottes Geist durchdrungen wird. Genau wie damals am Anfang:

*Ich lebe doch, weil der Geist mich lebendig macht. Es sind mancherlei Gaben, es sind mancherlei Ämter, und es sind mancherlei Kräfte. Aber es ist ein Herr und ein Geist, und alles wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem lebendigen Organismus geworden.* 1. Kor 12, 5

Ich wünsche dir Kirche, dass in dir Menschen sind, die vom Geist Gottes



angezündet sind – die ein brennendes Herz für Jesus haben.

Ich wünsche meiner Kirche Menschen, deren Herz von Gott ergriffen ist. Die mit Leidenschaft für Jesus und seine Gemeinde brennen. Ich wünsche meiner Kirche Menschen, die sich genau für ihre Kirche einsetzen, die nicht Fans der Kirche sind, sondern Nachfolger Jesu Christi.

Ich wünsche meiner Kirche brennende, leidenschaftliche, geisterfüllte Menschen. Und dann kann passieren, was in der Apostelgeschichte erzählt wird und wovon Paulus an die Korinther schreibt. Unterschiedlichste Menschen mit unterschiedlichsten Gaben werden durch Gottes Geist zu einem lebendigen Organismus. Ihr für Jesus brennendes Herz wirkt ansteckend und anziehend, ihre Liebe sprudelt aus ihren Herzen zu den Menschen an den Rändern der Gemeinde und der Gesellschaft. Und plötzlich wird etwas sichtbar von Gottes neuer Schöpfung.

Was für ein Geschenk!

Ach übrigens – die Kirche – das bin ich und du – nicht irgendjemand rechts und links von uns.

Deshalb sind meine Wünsche für die Kirche Wünsche für dich und mich.

Möge Gottes Geist unsere Herzen in Brand stecken!

Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht  
Birgitta  
Hetzner



# Thema des Monats

## Happy birthday, Kirche

### das wünsch' ich dir zum Geburtstag!

Pfingsten – das Geburtstagsfest der Kirche. Für uns ein Anlass, darüber nachzudenken, was wir unserer evangelisch-methodistischen Kirche zum Geburtstag wünschen.



Was wünschen wir einander gerne zu Geburtstagen? „Viel Glück“, „viel Segen“ und „vor allem: Gesundheit“ – das sind wohl die häufigsten Wünsche, die wir Geburtstagskindern in Form von Liedern, Karten oder digital zukommen lassen.

Wünsche ich meiner Kirche „Glück“? Und wenn ja – was bedeutet das? Glück hat etwas mit Zufriedenheit zu tun, mit Genießen und der Gewissheit, dass ich auf dem richtigen Weg bin, dass das, was ich tue, Sinn hat.

Ich wünsche meiner Kirche, dass in ihr Menschen wirken, die sich aneinander freuen, die sich annehmen, anstatt

auszugrenzen, die sich in Liebe ertragen. Ich wünsche meiner Kirche, dass sie sich an jedem Menschen freut, der zu Gott gehören will. Dass sie über die Vielfalt und Buntheit Glück empfindet und nicht versucht, Grenzen zu ziehen. Dass sie nicht unzufrieden ist mit einem Teil der Menschen, die dazu gehören will, aber nicht als wertvoll und bereichernd von ihr angesehen wird. Ich wünsche meiner Kirche, dass sie das Glück hat, dass Menschen in ihren Strukturen mitarbeiten und Gott dienen wollen.



„Segen“? Was für eine Frage: Natürlich wünsche ich meiner Kirche Segen. Ich wünsche ihr die Erkenntnis, dass ihre wichtigste Aufgabe der Dienst für die Menschen und Gottes gesamte Schöpfung ist. Dass sie für diese Aufgaben von Gott mit allem ausgestattet wird, was zur Erfüllung notwendig ist – Kraft, Mut, Ideen, Kreativität, Durchhaltevermögen, Toleranz, Liebe, klare Gedanken. Ich

wünsche ihr, dass immer klar ist, dass Verwaltungsaufgaben zwar wichtig sind, aber nur ein Werkzeug, um das Eigentliche zu bewältigen, nie ein Wert aus sich heraus. Ich wünsche ihr, dass ihre Arbeit nicht ins Leere geht, dass Früchte sichtbar werden. Ich wünsche ihr auch besonders die Erkenntnis, dass der Segen Gottes jedem Menschen gilt, nicht nur denen, die christlich



# Thema des Monats

orientiert sind, nicht nur denen, die wir für würdig halten. Dass der Segen von Gott erbeten werden kann, dass aber Gott allein Segen vergibt und dass es uns Menschen nicht zusteht, anderen Gottes Segen zu verweigern.

Und: „vor allem Gesundheit“! Wann ist eine Kirche gesund? Wenn sie wächst und steigende Mitgliederzahlen aufweist? Wenn Lobpreis kritische Stimmen übertönt? Wenn die Finanzen stimmen?

Die Definition der Weltgesundheitsorganisation für Gesundheit lautet:

„vollkommenes körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden“. Gilt das auch für eine „gesunde Kirche“? Schauen wir uns einmal die Einstellung Jesu zu Gesundheit an. Ja, er wollte diese ganzheitliche Gesundheit für einen Menschen. Ihm genügte es nicht, einen Menschen rein körperlich zu heilen. Auch die Seele und die Rückkehr eines Kranken in die Gesellschaft, von der er durch Krankheit oder Fehlverhalten ausgeschlossen war, gehörten für ihn zur Gesundung dazu. Wenn ich meiner Kirche „Gesundheit“ wünsche, dann wünsche ich ihr, dass sie es als ihre Hauptaufgabe ansieht, diese umfassende Gesundheit zu den Kranken zu bringen. Zu all den körperlich und seelisch Gebrochenen, zu den Randsiedlern und Ausgestoßenen, zu den Menschen, die mit ihrem Leben - aus welchen Gründen auch immer - nicht zurechtkommen.



Eine Kirche ist dann „gesund“, wenn sie heilt, wenn sie Gottes Heil zu den Menschen bringt. Nicht wenn sie selbst glänzt und vor Kraft stotzt, nicht, wenn sie sich selbst in Fitnessprogrammen und Diäten ergibt. Nicht, wenn sie sich selbst „gut fühlt“.

Angelika Hunger

Wir haben Menschen unserer Gemeinde gefragt, was sie ihrer Kirche zum Geburtstag wünschen – hier einige Stimmen:

Als Braut Christi wurdest du geboren! Bist du dir dessen noch bewusst? Als junge Braut wurdest du verfolgt, und man wollte dich töten, im Keim ersticken. Aber du bist dennoch gewachsen und wächst auch heute gerade da, wo man dich gar nicht haben will. Wo du unbehelligt bleibst kommst du manchmal in die Gefahr müde zu werden, und die Last des Alters zu spüren. Du bist den Menschen wie ein altes Kleid, das ausgedient hat. Aber du bist dennoch stark, meine liebe Kirche. Nicht kleinzukriegen!



Liebe Kirche, was hast du nicht schon alles in deinem langen Leben erlebt?! So viele Höhen und Tiefen!

In deinem Bräutigam hast du den mächtigsten Beschützer, den es gibt. In seiner nie endenden Liebe hat er dir versprochen, dass selbst die Pforten der Hölle dich nicht überwinden werden. (Matt.16:18) Ich wünsche dir, dass du das nie vergisst. Ich wünsche dir die Kraft und den Mut

# Thema des Monats

stets daran festzuhalten, die Demut, nichts mit Gewalt erzwingen zu wollen, die Weisheit des Alters und die Frische der Jugend. Und die bedingungslose Treue zu deinem Bräutigam.

Ich wünsche dir, dass deine vielen Gesichter, alle stets auf IHN gerichtet bleiben und du die Einheit in Vielfalt genießen kannst.

Gedanken von Leonore Fritz, gekürzt, der gesamte Text kann bei der Redaktion angefordert werden.



Ich wünsche meiner EmK, dass sie den Blick für das, was wirklich wichtig ist, nicht aus den Augen verliert. Es gibt Fragen, über die es sich

aus meiner Sicht zu streiten lohnen würde wie z.B. das Schriftverständnis oder der Anspruch des Christentums, die „richtige“ Religion zu sein. Der aktuelle Streit über Sexualität dagegen wird unnötig zu einer Alles-oder-nichts-Frage hochgespielt. Die Gemeinschaft vor und mit Gott sollte solche Unterschiede locker aushalten können, das wünsche ich meiner Kirche.

Markus Hunger



Bernd-Dieter Fischer erweitert den Blickwinkel:

Nein, es geht nicht um die EmK – obwohl sie auch allerhand gute Wünsche nötig hat. Es geht um Pfingsten, um

das kraftvolle Wirken von Gottes Geist in

den Menschen, die Jesus zurückgelassen hat.



Seit 2000 Jahren sammeln sich nun Christen und Christinnen in den vielfältigsten Formen von Kirche. Der sichtbaren und unsichtbaren Kirche wünsche ich, dass ihre Einheit bei den Menschen stärker wahrgenommen wird als die Verschiedenheit der Konfessionen. Ich wünsche dieser Gemeinschaft von Herausgerufenen Kreativität und Glaubwürdigkeit für ihre fundamentale Sendung: im Dasein für die Menschen, so wie Jesus Christus es vorgelebt hat.



# Rückblick

## Osterfrühstück

Wer sich am Ostermorgen von einem reichlichen Frühstücksbuffet in angenehmer Gesellschaft verwöhnen lassen wollte, war bei uns in Zion genau richtig! Von bunten Ostereiern, allerlei Brötchen, Aufstrichen, leckeren Marmeladen, Müslis, bis hin zu Schoko-Ostereiern war alles geboten, was dem Magen schmeichelt.

Eine gute Tasse Kaffee war natürlich auch dabei.

Dank an alle großzügigen Helfer!

Sogar ein Curcuma-Milchdrink verführte zum Probieren.

Wer dieses ausgefallene Getränk mitgebracht hatte, konnte ich leider

nicht herausfinden, Freiwillige vor!  
(Anmerkung der Redaktion: Dieses Getränk stammte vom FairKauf Zion und ist dort in drei verschiedenen Geschmacksvarianten erhältlich. Es kann mit kalter oder mit warmer Milch angerührt werden und eignet sich so für warme und kalte Tage.)

Als ich so in die fröhliche, - teilweise auch noch etwas verschlafene -, Runde blickte, wurde ich daran erinnert, wie Jesus nach seiner Auferstehung Frühstück für seine Jünger gemacht hat. Erst am Mittwoch vor Ostern hatten wir in der Passionsandacht Jesu letztem Abendmahl gedacht, und kamen zusammen an seinen Tisch.

Da war es ja nur passend, auch das erste „Morgenmahl“ nach seiner Auferstehung miteinander feiern. Leonore Fritz



# Rückblick

## Frauenfrühstück

Am, Samstag, den 6. April war unser ökumenisches Frühjahrs-Frauenfrühstück in St. Bartholomäus. Es waren viele Frauen anwesend, sogar ein paar junge Damen, eine davon war mein Patenkind, Peggy Ann. Das Frühstücksteam hat wieder mal für ein leckeres und abwechslungsreiches Buffet gesorgt; von selbstgemachten Marmeladen und Obatzter bis hin zum Belugalinsensalat mit Kardamom.



*Zeitschreiber*  
erinnern - festhalten - weitergeben

Zu Gast waren die Zeitschreiber, eine Gruppe von Menschen, die sich regelmäßig im Haus Eckstein treffen, um aus ihren Lebenserinnerungen und Erfahrungen zu schreiben. Vier Frauen haben ihre Schriftwerke vorgelesen. Es gab Beiträge über Kartoffeln, Geld, Wasser und Wahlrechte für Frauen, um nur einige zu nennen. Manche Geschichten waren lustig, manche traurig und andere richtig zum Nachdenken. Mein Favorit war ein Stück mit dem Titel: Wasser. Es war geschrieben in einer besonderen japanischen Gedichtform. Ich fand die Form sehr raffiniert und den Inhalt sehr berührend, fast wie ein Gebet. Die Lesungen haben unseren Zeitrahmen gesprengt, aber viele Frauen

sind trotzdem geblieben, bis das letzte Wort ausgeklungen war. Mein Patenkind sagte: "Ich fand das Frauenfrühstück super. Das Essen war lecker und die Beiträge von den Zeitschreiberinnen haben mich noch eine Weile begleitet. Definitiv empfehlenswert."

Also, wer nicht dabei war, hat etwas verpasst, aber keine Sorge: am Samstag, den 26. Oktober findet das nächste Frauenfrühstück hier bei uns in Zion statt. Ihr seid alle herzlich dazu eingeladen. Also Ladies, tragt jetzt den Termin in Euren Kalender ein. Andria Thomas

## Rückblick Generalkonferenz

- sehr persönlich -

„Ich bete für meine Kirche.“ So höre ich immer wieder bei Besuchen und Gesprächen. Auch im Vorfeld zur Generalkonferenz waren wir aufgerufen für die Tagung zu beten. Ich und wir haben das getan, als einzelne, in Kreisen und Gruppen, in



unseren Gottesdiensten. Wir haben Gott um einen Weg gebeten, der uns in der Einheit bleiben lässt. Das Verfolgen des Lifestreams war für mich sehr emotional. Ich war erschüttert über die Ablehnung des „One Church Planes“. Ich wurde das Gefühl nicht los, dass unsere weltweite Kirche von einem Erdbeben erschüttert worden ist. Wie soll das weitergehen?

# Rückblick

Welcher Schaden ist hier entstanden. Können wir so noch miteinander Kirche sein? Wie gut, dass wir gemeinsam in Bibeltunde und Gottesdiensten unsere Bestürzung, Trauer, Wut und Entsetzen zu Gott bringen konnten. Aber auch unsere Fragen und unterschiedlichen Auffassungen hatten in diesen Wochen Raum. Das gemeinsame Nachdenken und Reden zum Buch von David Field: „Zu lieben sind wir da“ hat uns gezeigt, wie wir bereits im Kleinen uns für Einheit in Vielfalt einbringen können. Das kann sicher als etwas Positives in dieser Krise gesehen werden.



Dankbar bin ich, dass unser Bischof in seinen Botschaften klare und gute Worte gefunden hat. Und dass auch der Kirchenvorstand schnell reagiert und ein klares Votum abgegeben hat. Inzwischen hat der erste Runde Tisch stattgefunden. Menschen mit ganz unterschiedlichen theologischen Einstellungen und mit ganz unterschiedlichen Lebensweisen haben in einer ersten Runde gemeinsam überlegt, wie wir in Deutschland und auch Europa trotzdem gemeinsam Methodistische Kirche sein können. Das macht Mut und

gibt Hoffnung. Aber der Weg ist weit und kein leichter.



Deshalb ist nach wie vor unser Gebet gefragt. „Ich bete für meine Kirche!“ Möge Gottes Geist unseren Willen zur Einheit stärken. Birgitta Hetzner

## Fest zur Taufe und Gliederaufnahme

Am 19. Mai fand in der Zionsgemeinde ein ganz besonderer Gottesdienst statt.



Nicht nur wurden zwei Menschen in die verbindliche Mitgliedschaft in unsere evangelisch-methodistische Gemeinde Nürnberg Zion aufgenommen, sondern es fand auch noch eine Erwachsenentaufe statt.

Leonore Fritz, den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern seit längerem bekannt, ließ sich als Mitglied aufnehmen. Und für die Menschen, die sie noch nicht oder noch nicht gut kennen, hatte sie auch ihre Emailadresse parat



# Rückblick

mit der Einladung,  
Kontakt mit ihr aufzunehmen  
und zu halten - bittet nehmen Sie  
dieses Angebot an!



Mina Alipur, die seit einigen Wochen in unseren Räumen im Kirchasyl lebt, hatte Anfang des Jahres geplant, den Taufunterricht mit mehreren ihrer Landsleute mit einem gemeinsamen Taufgottesdienst in der Fürther Gemeinde abzuschließen. Kurz vor diesem Termin musste sie zu uns ins Kirchasyl umziehen und konnte daher ihre Taufe nicht empfangen. Da sie das Kirchengelände für 18 Monate nicht verlassen darf, holten wir nun dieses Fest nach und hatten dazu die Fürther Gemeinde bei uns zu Besuch, um gemeinsam ihre Taufe und Aufnahme in die Mitgliedschaft zu feiern.



Der Gottesdienst wurde geleitet von Pastorin Birgitta Hetzner und Ihrem Mann, Pastor Robert Hofmann, und dem iranischen pastoralen Mitarbeiter Akbar Sadeyhnezhad. Teile der Texte fanden zweisprachig statt, die Predigt wurde im hinteren Teil des Gottesdienstraumes simultan auf Farsi übersetzt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein reichhaltiges Buffet mit überwiegend persischen Genüssen. Mina hatte den ganzen Samstag schon für die Gemeinde vorgekocht und liebevolle Tischdekorationen gestaltet .

ممنونم!

Herzlichen Dank ihr und allen anderen, die diesen Gottesdienst und das anschließende Mittagessen mitgestaltet haben.



Es war ein schönes Fest und bleibt hoffentlich nicht nur den beiden Hauptpersonen noch lange im Gedächtnis.





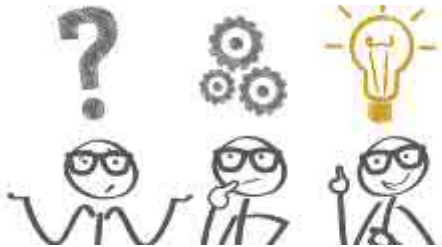
## Gemeindefreizeit

Sulzbürg 21.-23.06.2019

Last-Minute-Anmeldungen sind eventuell noch möglich. Fragen Sie einfach Pastorin Birgitta Hetzner oder Gabi und Peter Marsing.

## Basar 2019 am 23.11.2019

Alle Jahre wieder – der Basar. Ein alter Hut? Läuft alles wie immer? In diesem Jahr nicht! Bereits der letztjährige Basar hat einen Generationenwechsel ange-deutet, der sich fortsetzen wird. Neben der Fortführung von so manchem Alt-bewährten sind zunehmend auch neue Einfälle gefragt. Neue Ideen aus der



ganzen Gemeinde! Sie haben schon eine? Dann kommen Sie doch bitte auf das Basarvorbereitungsteam zu? Sie haben noch keine, scheuen aber nicht das Nachdenken darüber? Dann wünschen wir Ihnen interessante und umsetzbare Ideen – lassen Sie Ihren Kopf rauchen!

Wir sind schon sehr gespannt – Ihr Basarteam (das immer auch für neue Mitarbeiter offen ist): Sabine Brügel, Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger, Sabine Seidel, Andria Thomas

## Frauengruppe

Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, [sab-seidel@t-online.de](mailto:sab-seidel@t-online.de)

## Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags vierzehntägig statt, im Wechsel mit der Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender.

Für Informationen: Michael Bezold, Tel. 0911/356476

## Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich jeweils am ersten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr. Kontakt: [bastelkreis@zionsgemein.de](mailto:bastelkreis@zionsgemein.de); Tel: 0911-550172

## Radio

### AREF

Reinhören, mitsingen, entspannen, Internet surfen, beten, mitmachen ....!

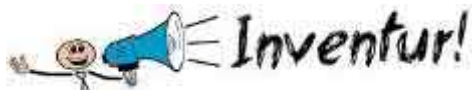
Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter [www.aref.de](http://www.aref.de)



# Ausblick

## Macht Platz – räumt auf!

Leider liegt die letzte Inventarisierung unserer Sachen im Kirchengebäude schon sehr lange zurück. Das ist nicht sehr hilfreich, weil wir z.B. für Versicherungen nachweisen müssen, was wir als Besitz haben.



Um hier einmal wieder auf einen aktuellen Stand zu kommen, laden wir ein miteinander am 29. Juni ab 09:00 Uhr alle (und das sind nicht wenige!) Räume in der Zionskirche aufzuräumen, auszumisten und vorhandenes zu zählen und aufzulisten. Je mehr Menschen wir sind, um so schneller können wir auch wieder Feierabend machen. Und es wird die uralte Tradition wieder auferstehen, dass zu solchen Aktionen die Pastorin ihre Gemeinde bekocht!



Also Brüder und Schwestern auf zu dem Werk.... Wer hilft mit?

## Besuchssonntag des Superintendenten



Am 14. Juli feiern wir einen besonderen Gottesdienst mit Superintendent Markus Jung. Es ist sein sogenannter Besuch Sonntag, der einmal im Jahr stattfindet. Für den Superintendenten ist es

eine gute Gelegenheit nicht nur die Mitglieder der Bezirkskonferenz einer Gemeinde zu kennen, sondern auch die Gemeinde in ihrem gottesdienstlichen Feiern kennen zu lernen. Und für uns ist es eine gute Gelegenheit, über unseren Gemeindeteller hinaus einen Blick zu bekommen für Belange des Distriktes, der Konferenz und der weltweiten Kirche. Natürlich steht der Superintendent auch für Fragen aus unseren Reihen zur Verfügung.

## Sommerfest in Martha-Maria

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Sommerfest der Gemeindebezirke Nürnberg-Paulus, Nürnberg-Zion und der Martha-Maria Gemeinde auf dem Gelände des Martha-Maria Krankenhauses. Der „Gottesdienst für alle im Garten“ wird von den



Pastoren  
Stefan

Veihelmann  
und Birgitta

Hetzner gestaltet, es wird der Posaunenchor



# Ausblick

von Paulus spielen, es wird gegrillt werden und wie gewohnt Salat und Kuchen, die von allen mitgebracht sind, zur Stärkung gereicht werden und - und das ist Neu!



- es werden die 2Jongleure, die wir ja schon von unserem Bazar kennen, am Nachmittag auftreten und auch einen kleinen Workshop anbieten.

Kommt - lasst uns gemeinsam den Sommer feiern! Ich freu mich schon darauf.

Birgitta Hetzner

## Die neue Gottesdienstreform

*Wie wir in Zukunft Gottesdienst feiern.*



Die Evangelisch-methodistische Kirche in Mittel-Süd-Europa und in Deutschland hat eine Reform ihres Gottesdienstes begonnen. Im März 2017 wurde von den beiden Zentralkonferenzen („ZK-MSE“ bzw. „ZK-D“) eine neue Grundordnung beschlossen und eine umfassende Weiterarbeit vereinbart.

In vielen Gemeinden ist sie schon umgesetzt, wir in Nürnberg-Zion haben

sie nun auch umgesetzt. Was bedeutet das für uns?

Die Beobachtung der Gottesdienste in Europa und in Deutschland haben gezeigt, dass es nicht mehr eine einheitliche Liturgieform gibt, die den Gottesdienst als methodistischen Gottesdienst erkennen lässt. Das soll durch die Gottesdienstreform wieder neu gestärkt werden.



Die Gottesdienstreform hat dabei die vier Elemente des gemeinsamen Feierns neu in den Blick genommen. Ankommen – Hören – Teilen – weitergehen. Da es beim Gottesdienst um Gott geht und die Begegnung mit ihm, sind nun diese vier Bereiche den gottesdienstlichen Elementen zugeordnet. Und um es auch sinnlich zu erfahren, kann man jeden „Block“ mit einem Sinn und einem Körperteil verbinden.



Im Ankommen nehmen wir wahr, dass Gott uns eingeladen hat und zusammenbringt. Wir begegnen ihm in Liedern und Gebeten. Wir nehmen auch einander wahr und grüßen uns. Hier hat auch der Gruß an die Kinder seinen Platz. Weil all das mit

# Ausblick

dem Reden und Ringen zu tun hat, ist das Symbol für diesen Teil der Mund.



Als Überleitung für den zweiten Block gibt es eine Stille – denn nun hören wir gemeinsam auf Gott. Das Ohr ist das wegweisende Körperteil und Sinnesorgan. Wir hören auf Lesung(en) aus der Bibel und auf die Predigt. Wir halten eine Zeit der Stille, um auch mit unserem inneren Ohr auf Gott zu hören.

Nach dem Hören kommt das Handeln.



Wir teilen und dafür brauchen wir unsere Hände. Wir teilen miteinander, was wir an Gaben mitgebracht haben: Geld, Erfahrungen mit Gott aus der vergangenen Woche, Not und Sorgen, aber auch Segensreiches. Wir bringen Gott fürbittend was uns auf dem Herzen brennt. Wir teilen Brot und Wein und feiern nicht an jedem Sonntag, aber regelmäßig das Abendmahl. In diesem Gottesdienstteil können wir auch Menschen segnen und Kinder und Erwachsene taufen, Menschen in die volle Kirchengliedschaft aufnehmen.



Am Ende eines Festes – eines Gottesdienstes sehen wir in die Zukunft und machen uns auf in den Alltag. Jetzt sind unsere Füße gefragt. Doch bevor wir gehen, dürfen wir uns senden und segnen lassen, sozusagen unsere Füße auf den richtigen Weg stellen lassen und uns der Wegbegleitung Gottes vergewissern.

In unserer Gemeindefreizeit werden wir uns mit dieser neuen Gottesdienstordnung beschäftigen. Und in der Kirche liegt bei den Gesangbüchern ein kleiner schriftlicher Leitfaden aus, der uns in den nächsten Wochen helfen kann, mit dieser Ordnung vertraut zu werden.

Ich freue mich darauf mit euch in dieser Weise Gottesdienste zu feiern! Und ich bin sehr gespannt auf eure Rückmeldungen.

Birgitta Hetzner

## Pfingsten:



## Thema der nächsten Ausgabe

Das Thema der Ausgabe August / September 2019 lautet:

„Daraus schöpfe ich neue Kraft“

Urlaubszeit – da versuchen wir, uns von den Anforderungen des Alltags zu regenerieren. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Rückzugsorten und Energiequellen. Senden Sie uns Urlaubsbilder, kurze Texte oder einen Kinderbeitrag für den Gemeindebrief bitte bis spätestens 1. Juli 2019 an Angelika und Markus Hunger ([Email: am.hunger@gmx.de](mailto:am.hunger@gmx.de)).

## Hilfe, die ankommt

### Mbalou Kamara aus Sierra Leone

hat die Armut hinter sich gelassen

»Früher lag ich meiner Schwester auf der Tasche und tat eigentlich nichts. Und ich hatte auch nichts, ich konnte mir nicht einmal Flip-Flops leisten. Durch meine Armut war ich sehr schüchtern. Zum Glück ermunterten Freunde mich eines Tages, zum Bo Womens Training Center zu gehen. Dort besuche ich jetzt den Schneide-reikurs. Und nebenbei lernte ich im Ausbildungszentrum lesen, schrei-

ben und rechnen. Inzwischen traue ich mich sogar öffentlich zu sprechen und aufzutreten.

Ich lebe zwar immer noch bei meiner Schwester, aber verdiene durch Näharbeiten schon jetzt genug Geld, um mich selber versorgen und Miete zahlen zu können. Mittlerweile kann ich mir sogar den Besuch beim Friseur leisten.

Das neue Schulungsgebäude mag ich sehr: Dort gibt es viel Platz und Licht zum Lernen!«

[www.emkweltmission.de](http://www.emkweltmission.de)

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G 4431



## Wahlen zur Bezirkskonferenz



In der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst am 12.05.2019 wurden alle 12 Kandidatinnen und Kandidaten von den Gemeindegliedern bestätigt.

Es sind:

- Ü Sabine Eckert
- Ü Andreas Gombkötö
- Ü Bernd Held
- Ü Karin Korn
- Ü Olivia Mayer-Thomas
- Ü Regina Müller
- Ü Hermann Schwab
- Ü Sabine Seidel
- Ü Wolfgang Seidel
- Ü Lothar Sandler
- Ü Heidi Zimber
- Ü Joachim Zimber

Wir danken den Gewählten für ihre Bereitschaft zur verantwortlichen Mitarbeit in der Bezirkskonferenz und ihren Ausschüssen!



## Geburtstage

*„Kein schlechter Gedanke möge in  
unser Herz dringen, der unserer  
Seele schaden könnte.“*  
(Irischer Segenswunsch)

Das wünschen wir Ihnen, liebe Geburtstagskinder, dass Ihre Gedanken frei sind von Hader und Unzufriedenheit beim Blick zurück. Frei von Sorge und Angst beim Blick in die Zukunft. Frei von Argwohn, Missgunst und Intoleranz bei der Begegnung mit Ihren Mitmenschen.

Namentlich grüßen wir alle über 70Jährigen unserer Gemeinde:

### Juni 2019

- 02.
- 10.
- 11.
- 12.
- 28.
- 30.

### Juli 2019

- 01.
- 02.
- 10.
- 14.
- 15.
- 22.
- 24.
- 30.
- 30.





Liebe Kinder

Im Juni feiern wir Pfingsten.

Pfingsten wird oft der „Geburtstag der Kirche“ genannt.

Nach dem Tod Jesu hatten die Jünger große Angst, dass auch sie gefangen genommen und getötet werden könnten. Sie haben sich oft versteckt und nur heimlich getroffen.

Die Juden haben einige Wochen, nachdem Jesus gestorben war, ein Fest gefeiert. Auch die Jünger sind dorthin gegangen. Und da ist etwas Tolles passiert: Die Jünger hatten auf einmal gar keine Angst mehr. Sie sind aufgestanden und haben angefangen, allen Menschen, die zu dem Fest kamen, von Jesus zu erzählen, davon, dass er gekreuzigt wurde, dass er aber wieder lebendig wurde und dass sie ihn gesehen haben. Und alle Menschen konnten sie verstehen, obwohl sie ganz verschiedene Sprachen hatten. An diesem Tag hat es angefangen, dass sich die Menschen regelmäßig treffen, die daran glauben, dass Jesus vom Tod auferstanden ist.

Deshalb gilt dieser besondere Tag als Geburtstag der Kirche. Er wird jedes Jahr am 50. Tag nach Ostern gefeiert, der Name „Pfingsten“ kommt aus der griechischen Sprache und heißt ganz einfach „50. Tag“.

Wie würdet Ihr denn den Geburtstag der Kirche feiern?

Kann man der Kirche etwas schenken? Schwierig, oder?

Blumen – die stehen an jedem Sonntag auf dem Altar, das ist also kein richtiges Geburtstagsgeschenk.

Stellt euch einmal vor, ihr selbst plant für euch eine Geburtstagsparty. Ihr bastelt komplizierte Einladungskarten. Ihr überlegt euch ein tolles Programm mit lustigen Spielen. Ihr bittet eure Mutter und vielleicht auch die Oma, dass sie eure Lieblingskuchen backen.

Dann verteilt ihr die Einladungen. Der erste Freund sagt: „Oh, da kann ich nicht, da habe ich ein wichtiges Fußballturnier.“ Die beste Freundin entschuldigt sich: „Tut mir leid, aber da fahre ich mit meinen Eltern in die Berge.“ Die nächste Freundin dreht sich um und murmelt: „Dazu habe ich keine Lust.“

Und so geht es weiter – alle haben irgendeine Ausrede, keiner will zu deiner Feier kommen. Ganz schöner Mist ist das!

Ich denke mir, manchmal geht es der Kirche vielleicht ähnlich: Wenn zum Gottesdienst und Kindergottesdienst eingeladen wird, haben viele schon etwas anderes vor.

Vielleicht wäre es ein Geburtstagsgeschenk für die Kirche, wenn alle einfach kommen, wenn sie eingeladen sind? Was meint ihr?

Angelika Hunger



- |                   |        |   |   |
|-------------------|--------|---|---|
| <b>So, 02.06.</b> | 09:30  |    | Gebet vor dem Gottesdienst  |
|                   | 10:00  |    | Gottesdienst<br>Kinderbetreuung und Kindergottesdienst  |
|                   | 10:00  |    | Gottesdienst mit Abendmahl<br>Verabschiedung und Vorstellung<br>der Mitglieder der Bezirkskonferenz |
| <b>Do, 06.06.</b> | 14:30  |    | Seniorenkreis (Pauluskirche, Gugelstr.)   |
| <b>So, 09.06.</b> | 09:30  |    | Gebet vor dem Gottesdienst  |
|                   | 10:00  |    | Gottesdienst<br>Kinderbetreuung und Kindergottesdienst  |
| <b>So, 16.06.</b> | 09:30  |    | Gebet vor dem Gottesdienst  |
|                   | 10:00  |    | Gottesdienst<br>Kinderbetreuung und Kindergottesdienst  |
| <b>Fr, 21.06.</b> | 18:00  |    | Gemeindefreizeit (Tagungsstätte Sulzbürg)   |
| <b>So, 23.06.</b> | ganzer |    | Kein Gottesdienst in der Zionskirche -<br>Gemeindefreizeit  |
| <b>Di, 25.06.</b> | 19:30  |    | Frauengruppe<br>"Bibel-Krimidinner"<br>mit Elli Ambacher und Heide Lubahn                           |
| <b>Do, 27.06.</b> | 14:30  |    | Seniorenkreis<br>"Für dich soll es rote Rosen regnen"   |
| <b>So, 30.06.</b> | 10:00  |  | ökumenischer Gottesdienst im Grünen   |

*Monatslied  
Juni:  
Top 27 Nr. 18  
„Hal l el u ja  
sing al ong ...“*



**Freundliche Reden** sind  
Honigseim, süß für **die Seele** und  
heilsam für die Glieder.

Monatsgespräch  
JUNI  
2019

SPRÜCHE 16,24

<b>So, 07.07.</b>	09:30		Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00		Gottesdienst Kinderbetreuung und Kindergottesdienst
<b>Do, 11.07.</b>	14:30		Seniorenkreis (Pauluskirche, Gugelstr.) "Sommerrauschen"
<b>So, 14.07.</b>	09:30		Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00		Besuchssonntag des Superintendenten Kinderbetreuung und Kindergottesdienst
<b>Di, 16.07.</b>	19:30		Frauengruppe Sommerfest
<b>So, 21.07.</b>	10:30		Sommerfest (Martha-Maria-Gelände)
<b>Do, 25.07.</b>	14:30		Seniorenkreis "Singend in den Sommer"
<b>So, 28.07.</b>	09:30		Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00		Gottesdienst Kinderbetreuung und Kindergottesdienst

*Monatslied*

*Juli:*

*HW 92*

*„Aufstehn,*

*aufeinander zugehn ...“*



Ein jeder Mensch **sei schnell**  
**zum Hören**, langsam zum Reden,  
langsam zum Zorn.

Monatssatzung  
JULI  
2019

JAKOBUS 1, 19

**Wichtig! Wichtig!**

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

## Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	9:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Sonntagsschule
Dienstag	14:00 Uhr	Bastelkreis (1. Di im Monat)
	19:30 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
Mittwoch	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend
Donnerstag	14:30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)



## Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger  
Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche,  
Pastorin Birgitta Hetzner

Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hoffederstr. 33, 90489 Nürnberg

E-Mail: birgitta.hetzner@emk.de, Mobil: 0163/7713441

Büro: Mo – Do 8.30 – 12.30 Uhr, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860

## Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>

<http://www.zionsgemein.de>

## Die Konten des Bezirks:

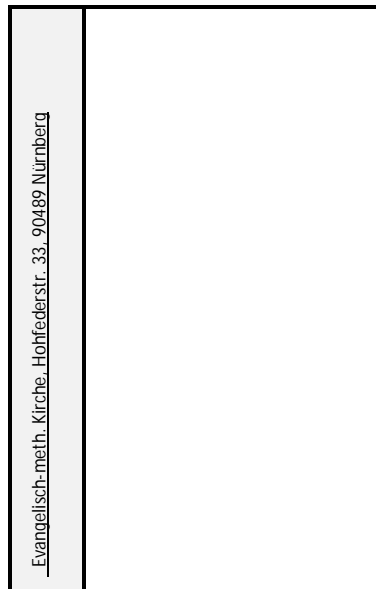
Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26

Evangelische Bank

IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



Evangelisch-meth. Kirche, Hoffederstr. 33, 90489 Nürnberg

eMail Zion

